

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: Universidad de Valencia

Land: Spanien

Fakultät (Universität Karlsruhe): WiWi

Aufenthaltsdauer: September 2006 bis Juli 2007

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.uv.es/economia

<http://aulavirtual.uv.es/dotlrn/classes/c032/one-community-type>

www.costadevalencia.com

www.loquo.com

Zuerst mal möchte ich sagen, dass das Jahr, das ich hier erlebt habe unvergessen bleiben wird. Wenn ihr euch für Valencia entscheidet könnt ihr sicher sein, dass es euch hier gefällt. Über die Stadt selbst möchte ich an dieser Stelle überhaupt nicht zu vieles erzählen. Valencia ist keine Metropole wie Madrid oder Barcelona, aber auch keine Kleinstadt.

Ich möchte hier in meinen Erfahrungsbericht auch die negativen Dinge ansprechen, die ich in diesem Jahr erlebt habe. Hatte das Gefühl, dass die Erfahrungsberichte der vergangenen Jahre zu einseitig positiv geschrieben wurden, was wir hier alle drei dieses Jahr aus Karlsruhe bei manchen Dingen aber anders erlebt haben.

Vorbereitungen des Aufenthalts

Nachdem ich meine Bestätigung für den Aufenthalt an der Universidad Valencia in den Händen hielt musste man sich zuerst überlegen, welche Kurse man machen möchte und überhaupt angerechnet bekommt. Ich habe mich für das „Standard-Programm“ entschieden, das folgendermaßen aussah:

Vollblock VWL bei Prof. Kowalski/Böttcher:

- Economía mundial: Professorin Maria Rochina.

Professorin ist nett und hilfsbereit. Das Fach ist nicht leicht, aber mit etwas Lernaufwand gut machbar.

- Economía de la Unión Europea: Professor Miguel Perez.

Prof ist sehr schlecht zu verstehen, vor allem im ersten Semester. Auf den ersten Blick etwas unfreundlich. Hat aber seine eigene Art und ist eigentlich sehr hilfsbereit. Das Fach ist gut machbar.

- Comercio Internacional: Professorin Juana Castillo.

Professorin ist sehr inkompetent. Hat selbst wenig Durchblick. Ihre Aufschriebe sind sehr durcheinander und zu den Übungen fehlen Lösungen oder man hat falsche Lösungen. Das Fach ist die Fortführung von Economía mundial.

- Globalización, Desarrollo y Cooperación: Una perspectiva de género: Professorin Isabel Pla.

Professorin ist nicht sehr freundlich. Das Fach ist sehr langweilig. Einziger Vorteil: Es gibt keine Klausur, sondern es gibt Anwesenheitspflicht und zum Schluss muss man eine Trabajo schreiben und präsentieren.

Teilblock BWL bei Prof. Rentz:

- Dirección de la Calidad Total: Professorin Maria Moreno.

Sehr nette Professorin. Versteht auch etwas von ihrem Fach. Das Fach ist durch Auswendiglernen gut machbar. Während des Semesters muss man eine Trabajo schreiben, dazu wird man aber von der Professorin zu einer spanischen Gruppe zugeteilt.

- Organización Industrial: Professorin Joaquina Paricio.

Professorin ist im Großen und Ganzen freundlich. Das Fach ist relativ einfach zu schaffen.

Teilblock OR bei Prof. Waldmann:

- Dirección de la Producción: Professorin Elvira Cerver.

Mit diesem Fach hatte ich die meisten Probleme. Professorin ist sehr unfreundlich. Würde mir einen anderen Dozenten aussuchen, wenn es irgendwie möglich ist. Sie ist überhaupt nicht hilfsbereit. Es konnte schon mal vorkommen, dass ich an die Tafel gegangen bin, um ihr eine mathematische Formel zu erklären. Während des Semesters muss noch eine Trabajo geschrieben werden. Hier war die Professorin ebenfalls überhaupt nicht kooperativ und hilfsbereit, um Spanier zu finden, mit denen wir eine Gruppe bilden können. Nach viel Stress habe ich dann noch Spanier gefunden. Die Klausur ist aber auch nicht einfach, da es Multiple-Choice-Aufgaben sind. Und 20 Fragen in 25 Minuten sind so gut wie nicht machbar für einen Erasmus-Studenten.

- Matemáticas para los modelos dinámicos: Professor Fernando Olmos.

Professor ist sehr nett und hilfsbereit. Das Fach ist mit Exel-Kenntnissen gut machbar.

Was ich außerdem noch anerkannt bekommen habe, dann aber doch nicht gemacht habe:

Bei Prof. Uhrig-Homburg einen Teilblock BWL1 mit folgenden Fächern: Contabilidad financiera und Dirección financiera I. Allerdings habe ich über die Finanz-Vorlesungen nicht viel Gutes gehört. Und die Vorlesung Contabilidad financiera geht über 2 Semester was sehr viel Aufwand bedeutet.

Informationen zu den ganzen Vorlesungen gibt es im Internet:
<http://aulavirtual.uv.es/dotlrn/classes/c032/one-community-type>

Ankunft in Valencia

Falls ihr mit dem Flugzeug anreist nehmt ihr am besten die Metro in die Innenstadt, die es nun seit ein paar Monaten gibt (ca. 1,80€).

Ich habe die ersten zwei Wochen in Valencia erstmal einen Sprachkurs an einer privaten Sprachschule gemacht (www.costadevalencia.com). Zum verbessern und auffrischen der Sprachkenntnisse war dies sehr hilfreich. Außerdem lernt man dort gleich eine Menge Leute kennen. Und eine Unterkunft kann man dort ebenfalls gleich mitbuchen, dass man sich gleich ohne Probleme auf die Wohnungssuche begeben kann.

Zeitgleich muss man sich dann auch um die ganzen Anmeldungen an der Uni kümmern. Das gestaltet sich am Anfang etwas schwierig, aber irgendwie bekommt man doch immer irgendwoher Informationen, dass es wieder eine Frist einzuhalten gibt oder eine Informationsveranstaltung stattfindet.

Als kleiner Tipp: Die Universidad de Valencia verschickt vorab uneigene Student Application Forms. Leider wurden die uns im Vorhinein von der Uni Karlsruhe nicht weitergeleitet, was uns zu Beginn bei der Anmeldung sehr viele Probleme bereitet hat. Also schaut, dass ihr das zweite Student Application Form bekommt und ausgefüllt nach Valencia schickt!

Wohnungssuche

Zuerst einmal möchte ich erwähnen, dass die Preise in der letzten Zeit für Mieten ziemlich in die Höhe gegangen sind. Das mag wohl daran liegen, dass hier dieses Jahr der Americas Cup stattgefunden hat, aber auch die nächsten Jahre Events wie Formel 1 nach Valencia kommen. Die Wohnungssuche ist somit auch nicht so leicht, wie wir uns das aus anderen Erzählungen und Erfahrungsberichten vorgestellt hatten. Man läuft in der Sommerhitze dann am besten zum Unigelände oder zur gegenüberliegenden Politecnica, wo an jeder Laterne und jedem Baum Wohnungsanzeigen hängen. Oder was mittlerweile auch sehr verbreitet ist sind die Anzeigen im Internet (www.loquo.com), was die letzten Jahre hier noch nicht selbstverständlich war. Das mit den Anrufen auf Spanisch gestaltet sich anfangs etwas schwierig. Aber irgendwie bekommt man dann immer heraus wo man die Wohnung findet. Meistens ist die Situation dann folgende: Man kommt in die Wohnungen und es sind schon einige andere Interessenten vor Ort. Oder die Wohnungen sind total veraltet und es ist vom Standard her eigentlich nicht möglich, dort zu wohnen. Aber um euch auch etwas zu ermutigen: Letztendlich findet jeder irgendein passendes Piso wo er wohnen kann. Man darf sich eben nicht entmutigen lassen.

Leben in Valencia

Valencia hat seit diesem Jahr eine Attraktion mehr zu bieten: der Hafen des Americas Cup. Die Stadt versucht mittlerweile, dieses Gebiet zum neuen Weggerviertel zu profilieren, da sich in der Altstadt und in anderen Stadtteilen viele Anwohner wegen Lärmbelästigungen beschweren. Somit gibt es dort jetzt neue Diskos und Kneipen und die Atmosphäre kann sich sehen lassen. Ansonsten hat die

Stadt mit der Ciudad de las Artes y Ciencias im alten Flussbett des Turia in den letzten Jahren einen großen Anziehungspunkt für Touristen geschaffen. Eines der Höhepunkte des ganzen Jahres eines Erasmusstudenten sind natürlich die Fallas im März. Ganz im Allgemeinen ist es sehr beeindruckend, wie die Spanier zu feiern wissen und das kommt während dieses mehrtägigen Festes eindeutig zum Ausdruck.

Aus meinen Erfahrungen kann ich sagen, dass es nicht einfach ist, Kontakt zu Spaniern aufzubauen, aber dennoch nicht unmöglich. Die meisten Spanier sind zwar sehr nett und hilfsbereit an der Uni, aber mehr wollen sie dann doch nicht mit einem zu tun haben. Das liegt vielleicht auch daran, dass es sehr viele Erasmusstudenten in der ganzen Stadt gibt. Aber es ist ganz sicher nicht unmöglich und man kann dann auch sehr viel Spaß mit ihnen haben.

Valencia, den 28. Juni 2007